

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 41

Artikel: Herbst-Sunntig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blasius

Herbscht-Sunntig

E Frind het gsait, er well go Hase schiesse;
jetz drampt er gwis mit nasse Fiess durs Gras.
En andre wott nomool der Suuser gniesse;
au är wird fycht bim dritte, vierte Glas.
DFrau isch verraist. Ich aber, fuul und drogge,
ha jetz e Sunntig ohni jedi Hatz.
Fir was in d Stadt, fir was in Kino hogge?
shet numme vyl z vyl Lyt und niene Platz.
So guet wie mir gohts hite kaim:
E Sunntignoomidag deheim.

Gly noon em Ässe gangi lang go pfluuse
und schnarchle z fride wien en alte Bär.
Dno hol i mer e Buech zuem Kaschten uuse;
es kunnt no vo der letschte Wiehnacht här.
I lis e Zyt lang in däm alte Schungge
und mach mers näbem Eefeli biquäm;
im Muul e Stumpe, d Fiess in warme Fungge,
i bi myseel hit daig wie waiche Lähm.
Vorusse pflyft der Wind dur d Baim ...
e Sunntignoomidag deheim.

Und wenn i nimme waiss, wie d Zyt verschwände,
blybt mer jo d Färnseh-Kische no, i drill
und heer persee nur Jazz, wo si grad sände;
am liebschte hätt i jetz, s wär wider still.
Und noochhär kunnts mer vor, es syg e Gfasel
dä Vortrag iber d «Viehucht im Tirol»,
zuem gute Schluss loos i vom FC Basel
e lange Bricht vom zwaiten Aigegoal.
O Schloof, kumm wieg mi gschwind in Draim
am Färnseh-Noomidag deheim.

Und soo goht denn der Sunntig langsam umme.
Wenn ebber lytet, heeb i d Ohre zue.
I dänk an Hase-Frind und heer en brumme,
er isch jetz zrugge und butzt die nasse Schueh.
Morn lis i gmietlig in de Morgebletter,
was gangen isch my fuule Dag dury;
ska sy, vorusse isch es mängmool gletter,
e soone Dag het doch sy Poesy.
Schloots s Härz au kaini Purzelbaim,
s duet guet: e Sunntig lang deheim.



villiger

Die Cigarrenfabrik Villiger wurde
anno 1888 in Pfeffikon gegründet und blieb
seither im Besitze der gleichen Familie.

Die reichen Erfahrungen der Cigarren-
macherkunst wurden von Generation zu
Generation überliefert.